

# Entwurf eines Sanierungskonzeptes für den Kreuzberghohlweg

vorgelegt vom Arbeitskreis 5 des Stadtmarketings im November 2000

## Gründe für den Erhalt/die Sanierung des Kreuzberghohlwegs

- Der Kreuzberghohlweg ist im Flächennutzungsplan der Stadt Münchberg als besonderer Fußweg ausgewiesen und damit öffentlich zugänglich. Vor allem Kinder benutzen nach unserer Erfahrung den Weg gerne als direkte Verbindung von der Kreuzbergschule in die Stadtmitte und außerhalb der Schulzeiten als „Spielbereich“. Damit ist die Stadt verpflichtet die sog. „Verkehrssicherheit“ in diesem Bereich zu gewährleisten. Hier finden sich aus unserer Sicht folgende Mängel:
  - Die (Tritt-)Sicherheit ist aufgrund des schlechten Zustandes des Weges nicht gegeben!
  - Die steilen Hänge des Kreuzberghohlweges sind nicht gegen Hangrutschungen/Steinschlag o.ä. gesichert!
  - Die angrenzenden offenstehenden Keller stellen eine große Gefahrenquelle dar, weil sie einerseits voll von gefährlichem Müll sind (Glasscherben, Aluminium- und Blechdosen etc.). Zum anderen ist fraglich, inwieweit der bauliche Zustand der Keller eine wie auch immer geartete Nutzung zuläßt.
- Wie aus Vorarbeiten Vogelschutzbundes bekannt sein sollte, überwintern in einige Kellern des Kreuzberghohlweges Fledermäuse. Die Quartiere dieser geschützten Tierart müssen unbedingt erhalten und gesichert werden. Hierfür liegen in der Stadt Münchberg Pläne zur Verschließung einiger Keller mit für Fledermäuse und andere „Kellerbewohner“ passierbaren Türen vor.
- Der Kreuzberghohlweg steht unter Denkmalschutz. Aus diesem Grund ist die Stadt Münchberg verpflichtet dieses städtische Ensemble zu pflegen und zu erhalten.
- Bedeutung des Kreuzberghohlweges aus kulturhistorischer Sicht:
  - die östlichen Keller im Hohlweg sind möglicherweise aus alten Stollen zum Erzabbau (15. Jahrhundert) entstanden und stellen so ein Zeugnis für den Bergbau in und um Münchberg dar (ab dem 14. Jahrhundert). Geschürft wurde nach Silber, Kupfer und Gold.
  - Der Hohlweg ist noch existierender Teil einer Altstraße, die als wichtige Verbindung der Stadt Münchberg mit Sparneck bzw. dem Waldstein an die Zeit der Herrschaft der Herren von Sparneck erinnert, die für die Geschichte der Stadt mehr als bedeutend war.
  - In die Seitenflanken des Hohlweges wurden Keller als Lagerräumen für Lebensmittel gebaut. Rund 60 Keller befanden sich einst in dem kurzen Teilstück. Auf der östlichen Seite sogar doppelstöckig übereinander. Sie stellen - neben den Scheunenreihen - ein Zeugnis der Ackerbürgerzeit dar, als die Bürger der Stadt neben ihrem Handwerk noch Landwirtschaft und Ackerbau betrieben.
  - Auch als Bierlagerstätte wurden die Keller in späterer Zeit genutzt. Ein vorhandener Keller zeigt noch heute die für die Fässerlagerung notwendigen Bierbänke und hatte - wie an der vorhanden Wasseruhr zu sehen ist - sogar Wasseranschluß. Neben Bier wurde auch Eis gelagert. Das abgebrochene „Eishaus“ ist hierfür ein Anhaltspunkt.
  - Im zweiten Weltkrieg wurden die Keller als Luftschutzraum benutzt und vermutlich aus Sicherheitsgründen deswegen (vor allem im unteren westlichen Teil) untereinander verbunden.

## Wie könnte eine künftige Nutzung aussehen?

- ausgesuchte Keller als Winterquartiere für Fledermäuse
- Vermarktung des einzigartigen Ensembles - „grünes Idyll“ und Baudenkmal - im Fremdenverkehr (Stadtführungen mit Besichtigung einzelner Keller)
- Kühler und weniger steiler Fußweg zwischen Innenstadt und Kreuzberg (Schule, Kirche, Kindergarten, Ärzte, Wohngebiet).
- Nutzung als Fahrradweg im Fahrradwegenetz der Stadt, insbesondere Anbindungen nach Süden (Saaleradweg, Main-Saale-Radweg, Verbindung Stadtmitte Richtung Mechlenreuth und Mussen; hierfür müsste eine Rampe an den Stufen zur Bayreuther Straße angelegt werden, über die auch Kinderwagen geschoben werden könnten!
- Veranstaltungen (Hohlwegfest, Kellerfest, im Winter Schlittenrennen für Kinder...)

## Empfehlungen zum weiteren Vorgehen (mit Zeitplan)



### November/Dezember 2000:

1. **Lagekartierung** der noch vorhandenen Keller (Kosten bei Kartierung durch ein externes Büro ca. 1000 – 1500 DM, entsprechend weniger, bei angebotenen ehrenamtlichem Engagement). Hier sind schon Vorarbeiten geleistet worden (Kämmerei der Stadt Münchberg und Vogelschutzbund Herr Wolfrum)
2. Klärung der Besitzverhältnisse - wo kein Besitzer ermittelt werden kann, sollte **die Stadt Münchberg die Kellerrechte zur Wahrung Verkehrssicherung solange auf sich übertragen lassen**
3. **Bestandsaufnahme, Vermessung und Bewertung des Sanierungsbedarfes** durch Experten: Vorbegehung auf Stundenbasis durch Statiker und Bodengutachter zusammen mit Stadtbaumeister Döhla und Kreisbaumeister Dietel. Darauf aufbauend ein Kostenvoranschlag für weiteren Gutachterbedarf → Auswahl von 10 – 15 erhaltenswerten Kellern und Kellern die von Fledermäusen als Winterquartier benutzt werden sowie Ausschluß von auffälliger Substanz.



Für diese Bestandsaufnahme (Kartierung und Gutachten) würde die Stadt von der oberen Denkmalschutzbehörde hohe **Förderzuschüsse von bis zu 80%** (Bedingungen laut Schreiben von Herrn Dr. Pick) erhalten! Außerdem könnten weitere Mittel für die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden bei der Oberfrankenstiftung (Kreisheimatpfleger Bertram Popp) beantragt werden.

4. Ortstermin mit unterer Naturschutzbehörde (Herr Trobisch) und unterer Denkmalschutzbehörde (Herr Koöppel), Stadtbaumeister Döhla, evtl. Vertreter vom Bund Naturschutz zur Feststellung von Abholzungsbedarf (nur Bäume, die die bauliche Situation beeinträchtigen!)



### Januar/Februar 2001:

5. Durchführung der Baumfällarbeiten durch den Stadtbauhof



### ab April/Mai 2001 (nach der Winterruhe der Fledermäuse):

6. Freilegung und Reinigung der Keller. **Alle Keller müssen aus hygienischen Gründen vom Müll befreit werden**, sonst droht ein Ratten- und Ungezieferproblem in diesem Bereich der Stadt!



Die Aufräumarbeiten würden sehr von den Bürgern, dem Stadtmarketing und verschiedene Vereinen und Verbänden der Stadt unterstützt. Auch ein Aufruf zur Mithilfe in der Zeitung (Tag des Umweltschutzes in Münchberg) wäre denkbar. Aufgabe des Stadtbauhofes: Zurverfügungstellung der Arbeitsgeräte und Transportmittel! Evtl. unterstützt auch der Landkreis die Aktion durch Mithilfe bei der Entsorgung des Abraummaterials, wie schon im vergangenen Frühsommer! Die Reinigung könnte zusätzlich durch förderfähige ABM-Maßnahmen unterstützt werden.

7. Der Vogelschutzbund sollte nach Freilegung nochmals alle Keller auf Nutzung durch Fledermäuse überprüfen! Einige Keller sind, wie oben schon geschildert stadthistorisch sehr interessant und sollten im Rahmen von Stadtführungen oder ähnlichen Veranstaltungen hinsichtlich Begehungen nutzbar sein.
8. Aus der Bestandsaufnahme sowie der Nutzung durch Fledermäuse bzw. der Nutzung für Besichtigungen ergibt sich ein **Bedarf an permanent (mit Mauern) bzw. mit Türen zu verschließenden Kellern!**



Die Verschließung (Arbeit + Material) der von Fledermäusen genutzten Keller würde durch den Vogelschutzbund und den Landschaftspflegeverband/Landkreis bezuschußt werden (85% bei Kellern die im Besitz der Stadt Münchberg sind und zu 100% bei privaten Kellern!) Evtl. könnten die Kellerrechte auch befristet an Bürger abgetreten werden (Kellerpatenschaften). Die Kosten für die Anbringung einer Tür belaufen sich laut Erfahrungen des Landschaftspflegeverbandes auf ca. 500DM, wobei aber auch hier auf die Arbeitskraft von Bürgern zurückgegriffen werden könnte.

Wir bitten die Stadträte von Münchberg um ihre Unterstützung bei diesem Modellvorhaben, das von der Stadt Münchberg im Sinne der lokalen Agenda 21 gemeinsam mit ihren BürgerInnen und Verbänden durchgeführt werden kann! Das Stadtmarketing Team würde sich über eine positive Entscheidung sehr freuen!